

Bad Kissingen

Mit BOB gegen Alkohol am Steuer

12.07.2011 [Seite 1](#) [Seite 2](#)

Verkehrssicherheit Das wäre teuer geworden: Zwei Unfälle, zweimal zu schnell, einmal auf der falschen Fahrbahnseite und drei Mal die Straße verlassen - und das alles auf nur 1,47 Kilometern und mit 1,1 Promille. Da wäre Konstantin Dening seinen Führerschein auf längere Zeit los gewesen und hätte eine saftige Strafe bekommen.

Er darf den "Lappen" behalten, denn er hat nur eine Tour mit Alkoholsimulator absolviert. Normalerweise, sagt Dening, "trinke ich nichts, wenn ich fahren muss. Oder aber ich lasse mich abholen".

Damit das möglichst viele so machen, beteiligt sich die Kreisverkehrswacht Bad Kissingen als erste Organisation dieser Art in Bayern an BOB. Die Aktion steht unter dem Motto "Wer fährt, trinkt nicht" und richtet sich an junge Fahrer zwischen 18 und 27. Die seien überproportional am Unfallgeschehen beteiligt, sagte Hubertus Petrik. 2. Verkehrswacht-Vorsitzender. Alkohol sei "eines der großen Themen im Straßenverkehr".

Mehr Sicherheit auf den Straßen

BOB ist keine Abkürzung, sondern eine Kampagne zur Steigerung der Verkehrssicherheit, sagte Matthias Kleren, Verkehrswacht-Geschäftsführer. Mitmachen müssen dabei aber auch die Wirte. Sie sollen dem, der nüchtern bleibt, weil er fährt, ein alkoholfreies Getränk möglichst kostenlos oder zumindest reduziert ausgeben. In Bad Kissingen hat sich ein Szenetreff dazu entschlossen, weitere sollen folgen, appellierte stellvertretender Landrat Emil Müller.

An Stationen konnten sich 250 Berufsschülerinnen und -schüler aus zehn Klassen zum Auftakt der Aktion über die Folgen von Alkohol am Steuer informieren. Dazu gab es auch einen Rauschbrillen-Parcours. Brillen gaukelten vor, wie man die Umwelt wahrnimmt, wenn man 0,8 oder 1,1 Promille "intus" hat.

Gleich den ersten Pylon getroffen

"Echte Orientierungsschwierigkeiten" hatte dabei Lukas Englert. Er rammte mit seinem Tretauto gleich den ersten Pylon. Das Fahrgefühl mit Tunnelblick sei "sehr gewöhnungsbedürftig". Aber er sowie seine Mitschüler David Baer und Pascal Gold versicherten unisono, "wir fahren nicht mit Alkohol". Notfalls lasse man das Mofa stehen. Normalerweise werde ausgesucht, wer nüchtern bleibe. Florian Dill ("meist fahre ich") sagte, "wer fährt, trinkt nichts". An anderen Infoständen konnte man einen Sehtest machen oder seine gute Reaktionsfähigkeit unter Beweis stellen.

Rettungskräfte informierten

Außerdem informierten die Rettungskräfte über ihre Aufgaben, wenn es doch einmal - ob unter Alkoholeinfluss oder nicht - gekracht hat. Die Freiwillige Feuerwehr Bad Kissingen war dazu zwei nagelneuen Einsatzfahrzeugen, einem Rüstwagen und einem Tanklöschauto, vor Ort. Michael Rest (Garitz) stellte deren umfassende Ausstattung vor. Auch Rettungssanitäter Ivo Hauer fand ein aufmerksames Publikum in seinem modernen Rettungswagen.

BOB soll helfen, alkoholbedingte Unfälle zu vermeiden, BOB kann jeder sein: Er (oder sie) übernimmt Verantwortung und trinkt keinen Alkohol, wenn er (oder sie) fährt. Als Erkennungszeichen gibt es einen knallgelben Kunststoffschlüssel, der aus dem Schriftzug BOB besteht. Der ist kostenlos. Der Inhaber soll, so ist es gewünscht, ein kostenloses oder preisreduziertes alkoholfreies Getränk erhalten. Mitmachen kann jeder jederzeit ohne Vorbereitung oder Verpflichtung. An- oder Abmeldung ist auch nicht erforderlich.

1995 wurde die Idee in Belgien geboren. Nicht nur dort läuft sie sehr erfolgreich. Der Bekanntheitsgrad beträgt in Belgien 96 Prozent, mehr als 50 Prozent der Bürger sind dort schon einmal BOB gewesen. BOB ist auch in den Niederlanden, Großbritannien, in Frankreich, Polen und in Luxemburg ein Begriff. In Deutschland ist die Aktion in Hessen und Thüringen verbreitet. Als erster Landkreis in Nordbayern beteiligt sich Bad Kissingen daran. Infos unter [www. BOB bayern.de](http://www.BOB.bayern.de) oder www.verkehrswacht-badkissingen.de. *ed*

ed



